



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Gesundheit BAG

TPF-Newsletter 3/14

Der TPF-Newsletter informiert über Neuigkeiten zum Tabakpräventionsfonds. Zudem stellen wir Ihnen neue und abgeschlossene Projekte vor.

Inhalt

- [Weiterführung Rauchstopplinie](#)
- [Ergebnisse der Meta-Evaluation Tabakpräventionsfonds](#)
- [Grundlagenbericht TPF](#)
- [Nächster «QualiPlus»-Kurs im März 2015](#)
- [Neue Unterrubrik: Kantonsübergreifende Evaluation](#)
- [Neue Projekte in der Datenbank](#)
- [Abgeschlossene Projekte](#)
- [Nächster Einreichungstermin](#)

Weiterführung Rauchstopplinie



© Rauchstopplinie

Der Tabakpräventionsfonds hat den Betrieb der Rauchstopplinie für die nächsten vier Jahre im Frühjahr öffentlich ausgeschrieben und im November der Krebsliga Schweiz den Zuschlag zur Weiterführung dieses Angebots erteilt.

Warum finanziert der TPF eine Rauchstopplinie?

Die Verordnung über kombinierte Warnhinweise auf Tabakprodukten verpflichtet den Bund, eine Rauchstopplinie zu betreiben. Die telefonische Rauchstopperberatung ist Teil des Nationalen Programm Tabak (NPT). Der TPF hat sich bereit erklärt, dieses Angebot zu finanzieren.

Was bringt die Rauchstopplinie punkto Rauchstopp?

Die Evaluation der Rauchstopplinie hat gezeigt, dass zwölf Monate nach der Beratung 28.5% der Beratenden den Rauchausstieg geschafft haben. Fast 50% hatten vorübergehend aufgehört, die Hälfte davon war mindestens einen Monat rauchfrei (vgl. Evaluationsbericht). Diese Zahl ist dann interessant, wenn man sich vor Augen führt, dass die meisten Raucherinnen und Raucher den Rauchstopp nicht im ersten Anlauf schaffen. Trotz Rückfalls erhöhen sich aber die Erfolgchancen bei einem erneuten Versuch.

Was kostet die Rauchstopplinie?

Für die Anruferin oder den Anrufer kostet ein Anruf bei der Rauchstopplinie nur die üblichen Verbindungskosten ins Festnetz.

Die Kosten für das Grundangebot in acht Sprachen belaufen sich auf knapp 2 Millionen Franken für vier Jahre (2015-2018). Die Ausschreibung umfasste zudem mehrere Optionen im Umfang von weiteren 7,7 Millionen Franken, die der TPF bei Bedarf abrufen. Dazu gehören:

- die Verlängerung des Angebots um weitere zwei mal zwei Jahre,
- eine vertiefte Bedürfnisabklärung bei der Zielgruppe,
- zusätzliche Massnahmen, um die Bekanntheit des Angebots zu fördern,
- Erarbeitung einer zentralen Übersicht über die verfügbaren Rauchstoppangebote,
- eine unterstützende Website.

Die Gesamtsumme von rund 9,5 Millionen Franken bezieht sich auf eine theoretische Projektlaufzeit von acht Jahren.

Wer bezahlt?

Wie alle vom TPF unterstützten Projekte wird auch die Rauchstopplinie via Abgabe auf die Tabakverkäufe und damit von den Raucherinnen und Rauchern selbst finanziert.

 [SR 817.064 Verordnung des EDI über kombinierte Warnhinweise auf Tabakprodukten](#)

[Nationales Programm Tabak](#)

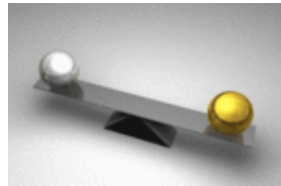


[Evaluationsbericht Rauchstopplinie](#)

Gültig ab 24.02.2014 | Grösse: 368 kb | Typ: PDF

[Zum Seitenanfang](#)

Ergebnisse der Meta-Evaluation Tabakpräventionsfonds



Die Verordnung über den Tabakpräventionsfonds sieht vor, dass der TPF Massnahmen finanziert, die effizient und nachhaltig zur Reduktion des Tabakkonsums in der Schweiz beitragen. Die Wirkung der finanzierten Projekte wird evaluiert.

Das Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich hat im Auftrag des TPF einen Bericht zu Qualität und Nutzbarkeit von acht Projektevaluationen erarbeitet, die unter den aktuell gültigen Vorgaben des TPF erstellt wurden. Dieser Bericht liegt nun vor. Er dient dem Tabakpräventionsfonds als Grundlage, um zu überprüfen, ob und wie er das Instrument der Evaluation gezielter nutzen kann.



[Meta-Evaluation Tabakpräventionsfonds](#)

Vergleichende Qualitätsbewertung mit Fallstudien zu drei ausgewählten Projektevaluationen

Gültig ab 28.11.2014 | Grösse: 527 kb | Typ: PDF

Grundlagenbericht TPF

Der TPF hat 2013 im Auftrag von Bundesrat A. Berset und unter Einbezug ausgewählter Akteure einen strategischen Grundlagenbericht verfasst. Darin werden die Stärken und Schwächen des TPF analysiert und Optimierungsmassnahmen vorgeschlagen.

Das Generalsekretariat des eidgenössischen Departements des Innern hat den Bericht zur Kenntnis genommen und beschlossen, diesen den Verantwortlichen für die Entwicklung der NCD-Strategie als Grundlage für ihre Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wurde der TPF beauftragt, im laufenden Geschäft Optimierungen vorzunehmen, um die Wirksamkeit und Effizienz der finanzierten Projekte weiter zu erhöhen.



[Grundlagenbericht TPF](#)

Gültig ab 16.12.2014 | Grösse: 3730 kb | Typ: PDF

Weitere Informationen zur NCD-Strategie:

[NCD-Strategie – nichtübertragbaren Krankheiten vorbeugen](#)

Nächster «QualiPlus»-Kurs im März 2015



Im Auftrag des Tabakpräventionsfonds bietet die reflecta ag Ausbildung und Beratung mit Fokus auf dem Projektmanagement für Gesuchstellende des TPF an. Die Ausbildung ist für die Gesuchstellenden des Fonds eine wertvolle Unterstützung und ergänzt ihr fachliches Know-how. In der Regel bildet eine Projektidee die ideale Ausgangslage für den 2-tägigen Grundkurs.

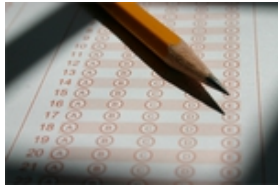
Das Beratungsangebot «QualiPlus» ist kostenlos. Die persönlichen Spesen gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Idealerweise besuchen Sie zuerst den Grundkurs und melden sich dann bei Bedarf mit Ihrem konkreten Projekt für eine individuelle Beratung an.

Der **nächste Kurs** wird am **10./11. März 2015 in Bern** stattfinden. Für die Anmeldung klicken Sie auf folgenden Link:

[Anmeldeformular «QualiPlus»](#)

[Zum Seitenanfang](#)

Neue Unterrubrik: Kantonsübergreifende Evaluation



Die kantonalen Tabakpräventionsprogramme werden kantonsübergreifend evaluiert mit dem Ziel, deren Qualität, Effizienz und Effektivität zu beurteilen und zu verbessern. In der Rubrik "Kantonale Programme" sind nun auch zusätzliche Informationen zu dieser kantonsübergreifenden Evaluation für die Verantwortlichen der kantonalen Tabakpräventionsprogramme aufgeschaltet.

[Kantonsübergreifende Evaluation](#)

Neue Projekte in der Datenbank

Wir sind dabei, Einzelprojekte, die Teil eines kantonalen Tabakpräventionsprogramms sind und ganz oder teilweise vom TPF finanziert werden (sogenannte Typ III-Projekte), ebenfalls als eigenständige Projekte in unsere Projektdatenbank aufzunehmen. Die ersten zwei Beispiele aus den kantonalen Programmen BS und ZH stellen wir Ihnen hier vor.

Mehr Informationen zu den kantonalen Tabakpräventionsprogrammen und Projektübersichten zu jedem einzelnen Programm finden Sie unter folgendem Link: [Bestehende Programme](#)

➡ [Förderung des Nichtrauchens in der Familie \(Pilotprojekt\)](#)



Eine klare Haltung der Eltern gegen das Rauchen beugt dem Einstieg ins Rauchen von Jugendlichen vor, auch wenn die Eltern selber rauchen. Züri Rauchfrei und die Fachstelle für interkulturelle Suchtprävention wollen im Rahmen des Tabakpräventionsprogramms für den Kanton Zürich 2013-2016 dieses Wissen vermitteln.

➡ [Vitalina](#)



Fremdsprachige Eltern mit Kindern im Vorschulalter werden über niederschwellige Angebote aufgesucht und erhalten in ihrer Muttersprache Informationen, Beratung und alltagspraktische Anregungen zum Thema Gesundheit. Im Rahmen des kantonalen Tabakpräventionsprogramms 2014-2017 Basel-Stadt wird das Thema Rauchen gezielt in das Projekt Vitalina eingebaut.

[Zum Seitenanfang](#)

Abgeschlossene Projekte

Profitieren Sie von den Erfahrungen aus andern Projekten und nutzen Sie diese für Ihr eigenes Vorhaben!

Im Folgenden finden Sie die Links zu einigen Schlussberichten der vergangenen Monate. Sie können jederzeit auch in der Projektdatenbank nach abgeschlossenen Projekten suchen. [Projektdatenbank](#)

➡ [Entwicklung eines Konzepts Wissensmanagement für die Tabakpräventions- und -kontrollpolitik](#)



Die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention (AT) hat ein Konzept für ein Wissensmanagementsystem entwickelt. Damit sollen die Akteure im Bereich Tabakprävention in der Schweiz ihre Arbeit optimieren können.

[Kantonales Tabakpräventionsprogramm 2009-2013 Waadt](#)



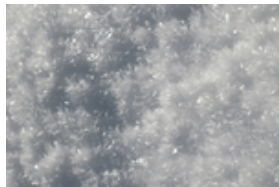
Die Fachstelle für Tabakprävention im Kanton Waadt CIPRET führte ein mehrjähriges Tabakpräventionsprogramm mit Teilprojekten in verschiedenen Handlungsfeldern durch. Das Programm wurde umfassend evaluiert.

[Weniger Rauch und mehr Gesundheit im Gefängnis](#)

Mit dieser Aktionsforschung zur Reduktion des aktiven und passiven Tabakkonsums wollte die Universität Genf die Lebensbedingungen von Gefängnisinsassen und -personal in drei Schweizer Gefängnissen verbessern.

©
Baroz/Sylla/Cramer/Schaller

Nächster Einreichungstermin



Der nächste Einreichungstermin für Gesuche an den TPF ist **Montag, 12. Januar 2015** (Datum des Poststempels und elektronische Zustellung).

Bitte beachten Sie, dass wir ab sofort einen **Finanzierungsscheck** anbieten und machen Sie davon Gebrauch. Wenden Sie sich dafür direkt an die Fachstelle.

[E-Mail TPF](#)

[Zum Seitenanfang](#)

[Zurück zur Übersicht Newsletter](#)

Zuletzt aktualisiert am: 16.12.2014

Bundesamt für Gesundheit BAG

[HONcode](#)

http://www.bag.admin.ch/tabak_praevention/03887/15135/index.html?lang=de
